



Rolle pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz im Pflegeheim

Martina Bühringer, Verena Grafoner, Pia Mayer, Lisa Sandgruber, Alina Schottak | Forschungswerkstatt 2017/18 | Univ. –Prof. Mag. Dr. Hanna Mayer, Laura Adlbrecht, MSc, Monika Duftschmid, BScN

Kontakt: l.sandgruber@hotmail.com

Hintergrund und Problemdarstellung

Die Betreuung von Menschen mit Demenz stellt für die pflegenden Angehörigen eine große Herausforderung dar. Vor allem die Übernahme der Pflegerolle hat tiefgreifende Folgen für die Beziehung eines Angehörigen zum Erkrankten, aber auch für die eigenen Lebensvollzüge des Versorgenden (Kurz, Wilz, 2010). Die Übersiedelung dementer Personen in ein Pflegeheim bringt sowohl für den Betroffenen, als auch für dessen bis dato pflegenden Angehörigen viele Veränderungen mit sich. Familienangehörige finden es schwierig die Beziehung aufrechtzuerhalten und sind oftmals mit Gefühlen wie Schuld, Einsamkeit und Ambivalenz konfrontiert. Dies basiert auf dem Ergebnis der Veränderung der Beziehung zum Klienten, institutionellen Barrieren und Konflikten mit Mitarbeitern bezüglich Rollenverteilung und Pflegeprioritäten (Maas et al., 1994).

Ziel

Das Ziel dieser Arbeit war es, die Rolle pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz nach einer Übersiedelung ins Pflegeheim darzustellen und mögliche Veränderungen dieser Rolle, welche sich durch die Institutionalisierung des zu Pflegenden ergeben haben, aufzuzeigen. Dadurch könnte das Verständnis für pflegende Angehörige und deren Rolle in der täglichen Praxis seitens des Pflegepersonals verstärkt werden und die Zusammenarbeit somit besser gestaltet werden.

Methodik

Studiendesign: qualitativer Forschungsansatz

Messinstrument: offene leitfadengestützte Interviewform (n=5)

Einschlusskriterien:

- Einzug ins Pflegeheim liegt mindestens vier Wochen und maximal sechs Monate zurück
- deutsche Sprache
- Mindestalter von 18 Jahren

Datenauswertung: qualitative Inhaltsanalyse nach Margit Schreier

Ergebnisse

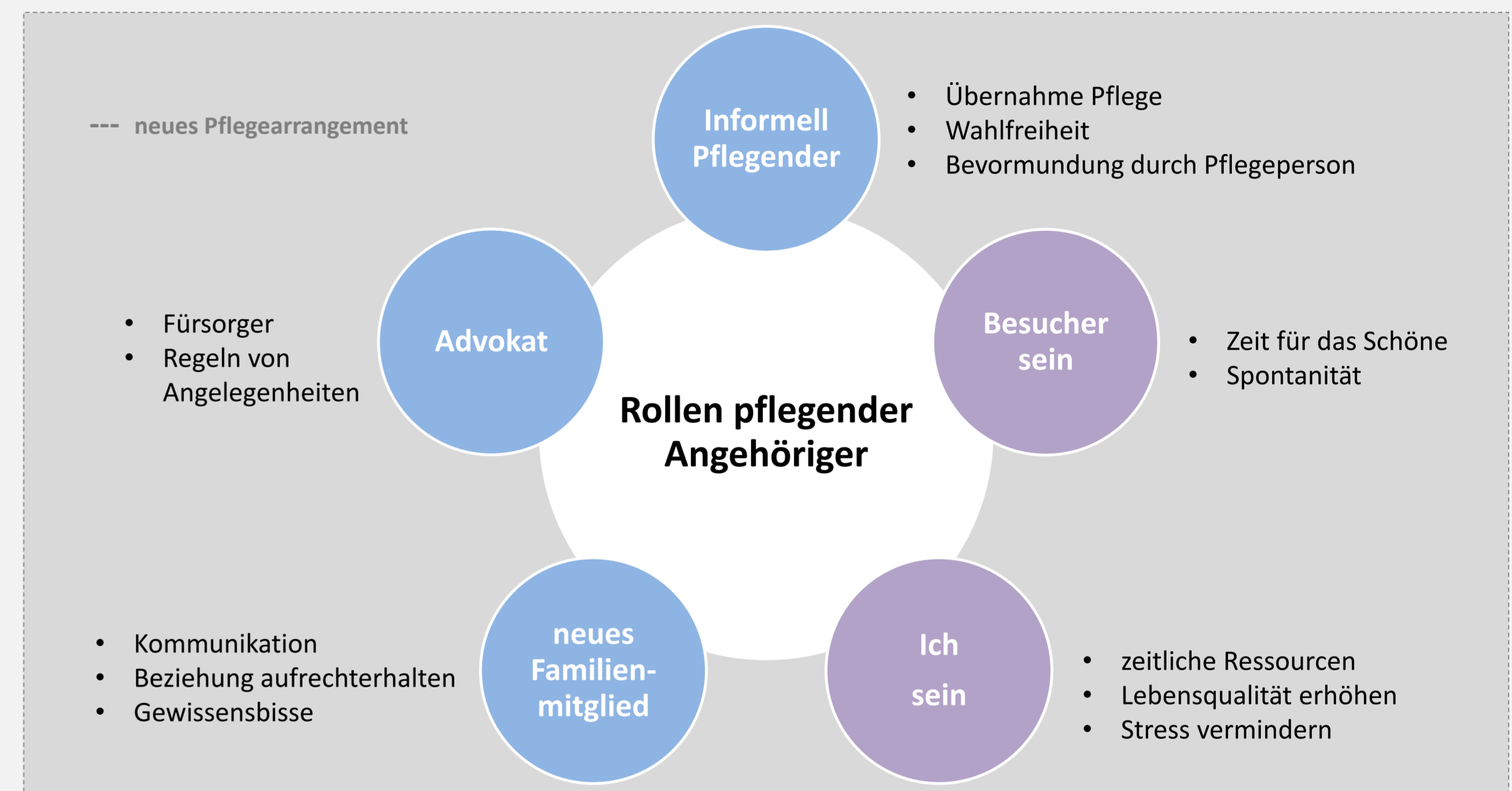


Abb. 1.: Die Rollen pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz im Pflegeheim (eigene Darstellung der Autorinnen, 2018)

Die Rollen pflegender Angehöriger lassen sich nicht explizit voneinander abgrenzen, sondern stehen im Zusammenhang. Eine Person kann mehrere Rollen gleichzeitig übernehmen. Der informell Pflegende, der Advokat sowie das neue Familienmitglied werden bereits vor dem Einzug ins Pflegeheim beschrieben. Im neuen Pflegearrangement verändern sich die oben dargestellten Rollen. Weiters ergeben sich neue wie „Besucher sein“ und „Ich sein“.

Schlussfolgerung

Generell zeigt sich, dass die Institutionalisierung des pflegebedürftigen Menschen mit Demenz vielen Veränderungen für pflegende Angehörige mit sich bringt. Mit diesem Wissen kann zukünftig mehr auf die Bedürfnisse der Angehörigen seitens der Pflege eingegangen werden und somit die Zusammenarbeit effektiver gestaltet werden.